

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

zu ihr (ἐπιστροφή), besteht in dem Anschauen Gottes und ist der Geist (νοῦς), aus dem die Fülle der Ideen oder reinen Gedanken (λόγοι) hervorgeht, die intelligible Welt, die nicht bloß in sich sein, sondern aus sich heraustreten und sich verkörpern will. Dieser Wille zur und diese Energie der Verkörperung ist die Weltseele, aus der die einzelnen Seelen hervorgehen; die körperliche Welt ist die veränderliche und materielle Welt, die Materie ist das Element der Veränderung, der Unbestimmtheit und des Sichselbstentgegengesetztseins, darum der Grund aller Hemmung, alles Mangels und Mangelhaften, auch des Bösen, daher die Nothwendigkeit der Ueberwindung des Bösen durch die Energie der Tugend, was die Gnostiker zu wenig erkannt haben.¹

2. Porphyrius und Jamblichus.

Porphyrius (Malchus) aus Tyrus († 304 n. Chr.), der das Leben des Plotin, seines Lehrers, als das eines Wundermannes geschrieben und dessen Werke herausgegeben hat, und Jamblichus aus Chalkis in Syrien († 333 n. Chr.), den seine Schüler den göttlichen genannt haben, der das Leben des Pythagoras als das eines Wundermannes geschrieben hat und die Schrift über die Mysterien der Aegypter verfaßt haben soll, hätten nicht kurzweg zusammengestellt werden sollen, wie Hegel um der Kürze willen gethan hat.

Porphyrius ist der bedeutendste, philosophisch und kritisch gerichtete Schüler des Plotin, während Jamblichus, der Begründer einer zweiten Stufe der neuplatonischen Philosophie, nicht mehr auf die Reform, sondern nur noch auf die Restauration des Heidenthums, gleichsam mit Haut und Haaren, bedacht ist und an die Stelle der Philosophie die Magie und Theurgie treten läßt.²

3. Proklus.

Proklus (412—485 n. Chr.), der Sohn lycischer Eltern aus Xanthus, einer Stadt, deren Schutzgottheiten Athene und Apollo waren, ist in Constantinopel geboren und, nachdem er in Alexandrien Philosophie und Rhetorik studirt hatte, mit zwanzig Jahren nach Athen gegangen, um die Platoniker Syrian und Plutarch zu hören. Sein Leben hat Marinus in derselben Art beschrieben, wie Porphyrius das des Plotin, und Jamblichus das des Pythagoras; er war der Nachfolger des Proklus im Scholarchat der platonischen Schule zu Athen (485 n. Chr.).

¹ Ebendaß. S. 36—60 (S. 56 u. 58). — ² Ebendaß. S. 60 u. 61.